

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 142.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 7. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1893.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Ausstellung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1894.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragendere Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in See- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb u. Preise von 20 bis 100 M. im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März k. Js. an die Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Dieserjenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1888 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1894 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 28. Nov. 1893.

v. D w.

Bekanntmachung.

Auf nachstehende Bestimmungen der oberamtlichen Verfügung vom 31. Mai bzw. 22. Nov. v. J. betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wird hiemit besonders hingewiesen:

1) An den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten ist der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben während acht Stunden und zwar in der Zeit von 8—9 Uhr vormittags und von 12 Uhr mittags bis 7 Uhr abends gestattet.

2) Der Verkauf von Backwaren durch die Bäcker, von Konditoreierzeugnissen durch die Konditoren, von Fleisch, Wurstwaren und Fett durch die Metzger, von Milch durch die Produzenten und Händler und der Verkauf von Eis und Mineralwasser, sowie die Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter bei diesem Verkauf darf

a) am ersten Weihnachts-, Ofter- und Pfingsttag nur vormittags 6—8 Uhr, 11—12 Uhr und nachmittags 5—7 Uhr,

b) an den übrigen Sonn- und Festtagen morgens 6—9 Uhr, vormittags 11—12 Uhr und nachmittags 2—7 Uhr stattfinden.

Nagold, den 5. Dez. 1893.

K. Oberamt. Vollmar, Amtm. g. Stv.

Bekanntmachung.

betr. die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Das Oberamt sieht sich veranlaßt, auf nachstehende Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 16. September 1888, betr. die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht, hinzuweisen:

1) Zur Nachtzeit, d. h. vom Eintritt der Dunkelheit des Abends bis zum Beginn der Morgendämmerung muß, wenn die Nacht nicht vollständig mondhell ist, jedes auf öffentlicher Straße sich befindende Fuhrwerk mit Ausnahme der mit Geläute oder Schellen fahrenden Schlitten und bloßer Handfuhrwerke vorschriftsmäßig beleuchtet werden.

2) Die Beleuchtung hat zu geschehen:

a) bei Fuhrwerken, welche vorzugsweise zur Personenbeförderung bestimmt sind, durch eine oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten soweit wie möglich nach vorn anzubringen sind,

b) bei andern Fuhrwerken durch eine in der Mitte der Vorderseite des Fuhrwerks, wo dies aber vermöge der Beschaffenheit oder der Ladung des Fuhrwerks nicht ausführbar ist, durch eine an den Zugtieren, der Deichsel oder einer sonst geeigneten Stelle u. in der Weise anzubringende Laterne, daß das Licht derselben möglichst ungehindert nach vorn fällt.

c) Die Laternen müssen in gutem Zustand und mit leuchtendem Licht versehen, dürfen jedoch nicht rot oder grün geblendet sein.

Verfehlungen gegen obige Vorschriften werden strengstens bestraft.

Nagold, den 5. Dezember 1893.

K. Oberamt. Vollmar, Amtm. g. Stv.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Im hinteren Wald, 5. Dez. Herr Baurat Ehmann v. Stuttgart war heute wieder in unstr. Gegend. Sein Besuch galt diesmal den Wasserquellen bei der Agenbacher Sägmühle. Es sollte festgestellt werden, ob man daselbst so viel Wasser erhält, um die Orte der projektierten neuen Wassergruppe reichlich versorgen zu können. Diese Wasserversorgungsgruppe soll die größte in Württemberg werden, also mehr Ortshaften umfassen als jede der vorhandenen 11 Abwasserversorgungsgruppen und größer als die Heuburger- und Hardsfelder Gruppe. 33 Ortshaften, darunter auch Höfe, sollen zu der neuen Gruppe vereinigt werden, auch badiische Ortshaften wollen sich anschließen. Im ganzen zählen die ins Auge gefassten Ortshaften und Höfe 10 000 Einw. Die neue Wasserversorgung wird wohl den Namen Schwarzwaldwasser-Versorgungsgruppe erhalten. Die meisten der Ortshaften, die zu ihr vereinigt werden sollen, haben ihre Beteiligung bereits zugesagt.

Dettingen u. L., 4. Dez. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute früh halb 7 Uhr in der hiesigen Kunstmühle. Ein 28jähriger lediger Mahlmehd wurde von der Transmission erfaßt, in die Höhe gezogen und ihm der Brustkasten vollständig eingedrückt. Erst als das Werk stille stand, wurde man auf das Geschehene aufmerksam und man fand den Verunglückten tot am Boden liegen. Der Bedauernswerte war ein braver, fleißiger Arbeiter.

Reutlingen, 3. Dez. Gestern morgen ist auch das zweite Opfer des vielbesprochenen Raubmordes, Bäckermeister Vertsch, seinen Verletzungen erlegen, nachdem vor einigen Tagen noch eine schwierige Operation an ihm vollzogen war.

Nach dem „St.-Anz.“ sind seit Ende August d. J. zu Gunsten von mehr als 1000 Personen, welche unter dem Druck der Futter- und Streunot sich des Forstdiebstahls oder des Forstwaldesverwels schuldig gemacht hatten, Gnadenakte ergangen. Diese bestanden zum weitaus größten Teil in völligem Strafnachlaß, bezw. in Niederschlagung des Strafverfahrens. In den schwereren Straffällen hat wenigstens eine nachthastige Ermäßigung der Strafe stattgefunden. Weitere zahlreiche Gnaden-gesuche, im Ganzen mehr als 500, befinden sich derzeit in Behandlung.

Karlsruhe, 4. Dez. Wegen der Futternot

wurden zu Vorschüssen und Heulieferungen insgesamt 3 Mill. M. durch administrative Kredite bewilligt.

Wörishofen, 29. Nov. Gestern kam vom einem ehemaligen hiesigen Kurgaste, der vom Papste in Privataudienz empfangen wurde, aus Rom ein Schreiben an. Der Papst, der über die Wörishofer Verhältnisse sehr genau unterrichtet ist, fragte, wann Kneipp nach Rom komme, er habe großes Verlangen, diesen merkwürdigen Mann persönlich kennen zu lernen. Pfarrer Kneipp wird diesen Winter, wenn nicht mehr so viele Gäste hier sind, sich nach Rom begeben und beim Papste für die Auszeichnung auch noch persönlich sich bedanken. „Des hätt' i doch nit glaubt,“ sagte er, „daß i in meinen alten Tagen noch nach Rom muß.“

Aus Schneidemühl, 2. Dez., meldet das „Berl. Tagebl.“: Auch trotz des seitlich weit ausgebeuteten Walles dringt aus dem Unglücksbrunnen das fließende Wasser nach wie vor durch Sandmassen hindurch und sammelt sich dann in kleinen Pfützen an. Um das Abfließen des Quellwassers nach der kleinen Kirchenstraße zu verhüten, werden an dieser Stelle die Sandhügel mit einer starken Lehmwand umgeben. In den Sandhügel werden außerdem Drainrohre gelegt, aus denen das Wasser klar abfließen soll.

Hannover, 2. Dez. Der Kaiser hielt bei der gestrigen Parade eine eindringliche Ansprache an die zur Reiterschule kommandierten Offiziere, worin die Vorgänge in dem Spielerprozeß zur Sprache gekommen sind.

Berlin, 2. Dez. Zur Annahme des Jesuiten-antrags meint die „Nationalztg.“, vorläufig sei nicht zu besorgen, daß der Antrag seinen Zweck erreiche. Die „Börs. Ztg.“ glaubt, daß die Rückkehr der Jesuiten als letzter Schritt auf dem Wege nach Canossa angesehen und eine Aufregung und Zweiracht entzesselt werde, die hinter der Bewegung um das Volksschulgesetz in Preußen nicht zurückbleibe. Die „Germania“ schreibt, die Abstimmung Richters gegen den Antrag solle ihm nicht vergessen werden. Wie beim Tode Jordanbecks, so habe er auch hier wieder seine wahre Natur geoffenbart.

Berlin, 2. Dez. Die freisinnige Volkspartei beschloß in ihrer Fraktionsstimmung einstimmig, gegen alle vorliegenden Steuergesetzentwürfe zu stimmen in der Erwägung, daß, soweit neue Deckungsmittel überhaupt erforderlich sind, für die Kosten der Heeresorganisation dieselben reichlich gewonnen werden können durch Aufhebung der Liebesgabe für die Brenner und die Prämien für Zuckerausfuhr. Desgleichen beschloß die Fraktion, den Gesetzentwurf über die Finanzreform abzulehnen, weil derselbe, auch ganz abgesehen von der dadurch bezweckten Vermehrung der Steuerlasten, geeignet ist, das Budgetrecht, insbesondere das Einnahmewilligungsrecht des Reichstages in verschiedenen Richtungen herabzumindern.

Berlin, 2. Dez. Die „Börs. Ztg.“ verzeichnet das Gerücht, die Regierung warte auf eine günstige Gelegenheit, die Weinsteuer fallen zu lassen und statt ihrer eine Inzeratensteuer vorzuschlagen. — Der antisemitische Antrag gegen das Schächten ist auch von Konservativen unterzeichnet.

Deutscher Reichstag. Am Sonnabend wurde zunächst der Gesetzentwurf, betr. die Gewährung von Unterstützungen an Invaliden aus den Kriegen vor 1870 und an deren Hinterbliebene beraten und der Kommission zur Spezialprüfung überwiesen. Der Gesetzentwurf, welcher allgemeine prinzipielle Zustimmung fand, bezweckt die Gleichstellung der Invaliden aus den Kriegen vor 1870

mit denen aus dem Kriege von 1870/71. Es folgt erste und zweite Beratung der kaiserlichen Verordnung, betr. eines Wprozentigen Zollzuschlags für die aus Rußland bzw. aus Finnland über die deutsche Grenze kommenden Waren. Abg. Möller (natlib.) erhofft einen baldigen, befriedigenden Abschluß des deutsch-russischen Zollkrieges, der nach beiden Seiten große Verluste bringe. Staatssekretär Graf Posadowsky giebt eine entgegenkommende Zusage. Abg. Fehr. v. Heeremann (Str.) beantwortet einen dahin gehenden Antrag. Abg. Schönau (Soz.) verurteilt den Zollkrieg mit Rußland. Abg. Graf Kanitz (Kons.) protestiert gegen den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland, gegen den die Landwirte wie ein Mann aufstehen würden. Die Vorlage wird gegen die Stimmen von Freisinnigen und Sozialisten angenommen. Der Handelsvertrag mit Columbien wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Die Marken- und Musterrecht-Konvention mit Serbien wird einer Kommission überwiesen, die Zusatz-Konvention zu dem internationalen Vertrage zur Unterdrückung des Branntweinhandels unter den Nordsee-Rändern auf hoher See wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Nächste Sitzung: Montag nachmittag 2 Uhr. (Novellen zum Unterstützungswohnstättengesetz und Viehsteuergenese, Rechnungen.)

Bei der Abstimmung des Reichstages über den Jesuitenantrag haben 84 Abgeordnete gestimmt, darunter 7 von der süddeutschen Volkspartei (nämlich: Chni, Plüger, Schnaidt, Kercher, Kröber, Hartmann, Bayer. — Von den württ. Abg. stimmten die 4 Mitglieder des Zentrums, Braun, Gröber, Rembold, Wengert und die anwesenden 4 Mitglieder der Volkspartei Galler, Haag, Haußmann, Speiser für die Aufhebung, Fehr. v. Güttingen, Bantleon und Siegle dagegen. Der Abg. Kercher war durch ein Versehen des Reichstagsbüros als anwesend und mit Ja stimmend verzeichnet worden. Der „Beobachter“ konstatiert aber, daß Kercher am Abstimmungstage in seiner Heimat sich aufgehalten habe.

Berlin, 4. Dez. Die Weihnachtspause des Reichstages soll am 16. anfangen.

Berlin, 4. Dez. In sämtlichen Kirchen Berlins haben gestern Dankgebete für die Vereitelung des Anschlags auf das Leben des Kaisers stattgefunden.

Berlin, 4. Dez. Die Kommission des Reichstags hat am Samstag den Handelsvertrag mit Spanien mit 15 gegen 6 Stimmen angenommen. Die 6 Stimmen, die gegen den spanischen Handelsvertrag abgegeben wurden, setzten sich zusammen aus den 4 Konservativen und den Zentrumsabgeordneten Klose und Kehold. Vorher war ein Antrag der Reichspartei, den Vertrag nur auf 3 Jahre abzuschließen, gegen 4 Stimmen abgelehnt worden.

Die Untersuchung in Sachen der gegen den Kaiser und den Kanzler geplanten Attentate hat noch kein bemerkenswertes Ergebnis gezeitigt. Doch gilt es nunmehr fast allseitig als gewiß, daß das versuchte Doppelverbrechen einen anarchistischen Charakter trägt und daß es demnach nicht als die That eines wahnwichtigen Chauvinisten und Deutschen-Häufers jenseits der Vogesen betrachtet werden kann. Ob indessen diese neueste Regung des Anarchismus endlich ein gemeinsames Vorgehen der Mächte gegen das anarchistische Unwesen nach sich zeigen wird, steht einstweilen noch dahin.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Dezember. Seit zwei Tagen tritt hier die Influenza mit rapider Ausbreitung auf. Im Parlamente erkrankten viele Abgeordnete, sowie der Präsident und der Vicepräsident. In einzelnen Geschäften und Banken sind ganze Abteilungen leer.

Frankreich.

Paris, 1. Dez. Die Polizei in Orleans hat den Blättern eine Mitteilung zugehen lassen, wonach es den administrativen und richterlichen Nachforschungen gelungen ist, herauszubringen, daß die Sendungen an den deutschen Kaiser und an Graf Capriotti in Orleans auf die Post gegeben worden ist. Von wem? wird nicht gesagt.

Paris, 2. Dez. Casimir Périer hat heute morgen dem Präsidenten der Republik angekündigt, daß sein Kabinet fertig sei. Um 5 Uhr wird er die neuen Minister im Elysee vorstellen. Der Unterstaatssekretär für die Kolonien wird binnen kurzem ernannt werden. Obgleich das neue Kabinet heute schon fertig ist, wird es erst am Montag der Kammer vorgestellt, wie es heißt, um zu vermeiden, daß es auf den 2. Dezember säkularistischen Andenkens getauft werde. (Am 2. Dezember 1851 machte Louis Napoleon seinen Staatsstreich.) In den Wandelgängen der Kammern wurde das neue Ministerium von den gemäßigten Republikanern sehr günstig beurteilt, auch die Linken und ein Teil der Rechten sind zufrieden, weil keine ausgesproch-

nen Radikalen im Kabinet sitzen, dagegen sind die Radikalen und Sozialisten sehr unzufrieden.

Spanien.

Madrid, 4. Dez. Nach Meldungen aus Melilla besetzten die spanischen Truppen die gesamte Grenzlinie und errichteten 3 Forts. Die Kabalen beschränken sich darauf, die Spanier aufmerksam zu beobachten, und überschreiten die Grenze nicht.

Italien.

Ueber den Zuzusammenstoß in Vimito bei Mailand liegen jetzt die ersten genaueren Nachrichten vor. Dieselben lassen das Unglück ziemlich graufig erscheinen. Die Entronnenen sind teilweise sinnlos vor Entsetzen. Die Augenzeugen berichten nur verwirrt über die furchterliche Szene. Von 47 Insassen der Waggon 3. Klasse sind nur 4 gerettet, die übrigen kamen in den Flammen vor Augen aller ohne Möglichkeit einer Hilfeleistung um. Haarsträubende Einzelheiten werden berichtet. Die brennenden Waggonen wurden völlig verzehrt. Erst morgens um 4 Uhr erlosch der Brand. Die Unglücksstätte bedeckt ein Haufen von verkohlten Trümmern, Leichen und Gliedmaßen. Vier Waggonen wurden förmlich in einander geleitet. Mehrere Lebende liegen noch unter den Trümmern. Der Gatte, der bei dem Unglück verletzten Sängerin Frandin verlangt eine Million Lire Schadenersatz.

England.

London, 2. Dezember. Die Anarchisten ließen Massenmanifeste zur Verteilung an die französische Armee drucken, welche die Soldaten zur Erschießung der Offiziere auffordern. Der in Dublin ermordete angebliche Anarchist Reed war Geheimpolizist.

Rußland.

Aus Livland wird gemeldet: Auf Befehl des Ministers des Innern teilte das evangelisch-lutherische Generalkonfistorium den Pastoren mit, daß sie nicht mehr öffentlichen Gottesdienst nach lutherischem Ritus außerhalb der dem Gottesdienste gewidmeten Gebäude abhalten dürfen, ohne vorher Genehmigung von den örtlichen höheren Polizei-Behörden erwirkt zu haben. Diese Maßregel dürfte mitunter sehr traurige Folgen haben, denn der hier gemeinte Gottesdienst wurde zuweilen an Orten abgehalten, wo es keine Kirchen und Bethäuser giebt. Gefällt es nun der Polizeibehörde, an einem solchen Ort keine Erlaubnis zum lutherischen Gottesdienste zu erteilen, so müssen die lutherischen Gemeindeglieder auf gemeinsame Andachtsausübung einfach verzichten.

Bulgarien.

Sofia, 4. Dez. Finanzminister Salabaschew äußerte sich einem Redakteur gegenüber, daß durch die Vereitelung des Attentats Zwanoff großes Unglück verhütet sei, da Anhaltspunkte vorliegen, daß Zwanoff die Bombe mitten unter das Trauergesolge im Leichenzuge des Grafen Hartenau schleudern wollte.

Kleinere Mitteilungen.

Freunde des Sternenhimmels machen wir darauf aufmerksam, daß in den Tagen vom 6.—13. d. Mts. wieder zahlreiche Sternschnuppenfälle zu beobachten sein werden, welche dem Sternbilde der „Zwillinge“ zu entstrahlen scheinen. Deshalb werden sie auch Seminidenschwärme genannt.

Die gute alte Zeit. Auf der Universität Tübingen wollten der Rektor magalhans und die Professoren dem übermäßigen Trinken unter den Mosenböhnen steuern, indem sie 1591 folgende Ansprache erließen: „Die Herren Studiosi sowohl Theologiae als auch der übrigen Facultatum, werden hiermit informiert, daß sie, allieweil sie nach Nottenburg ziehen, um von dort Papier zu holen, aber einen entsehligen Rausch heimbringen, solches Treiben lassen, insonders das gottlose Fluchen, sondern ein gottwohlgefalliges Leben führen mögen.“ Die Antwort blieb nicht aus. Am folgenden Tage fand sich folgender Anschlag an den Universitätsstüren: „Dem Rektori zur Kenntniz! Frau Professor Homburger und desgleichen Strauß geben uns gute Exemplar, insonders sie setzen zur Kirche gehen, dahingegen sie nach Lustinaw und Terendingen gehen, um gehörig eingeseifet heimzulehren, wobei sie gleich uns fluchen und schwören, sich auch neulich in die Haare gefallen sind.“

Die Sittlichkeit in Stuttgart. Aus Stuttgart wird geschrieben: Gottlob, die Stadt Stuttgart ist einer schweren moralischen Gefahr entronnen. Am Donnerstag Nachmittag war es, und niemand ahnte, daß die Hauptstadt des Schwabenlandes an einem sittlichen Abgrunde sich befand, in den sie unfehlbar hinabgezurrt wäre, wenn nicht zwei Tugendwächter zur rechten Zeit sie zurückgerissen hätten. Die Sache trug sich folgendermaßen zu: Auf dem Marktplatz spazierte ein Mensch umher, der durch sein auffallendes Kostüm bei allen Tugendhaften das höchste Aergernis erregte. Man wird nun vermutlich der Meinung sein, das Kostüm dieses Menschen sei demjenigen, das Adam

vor dem ersten Sündenfalle trug, täuschend nachgebildet gewesen. So schlimm war es glücklicher Weise nicht, aber noch schlimmer genug. Der Mann, von dem hier die Rede ist, war nämlich ein Tiroler, der — fast kränkelnd die Feder, es niederzuschreiben — am helllichten Tage in kurzen Hosen und Wadenstrümpfen mit unbedeckten Knien sich zeigte. Der Mensch hatte sich offenbar geirret: er hatte wohl angenommen, daß er sich in Sodom befände und nicht in einer der moralischsten Städte Deutschlands. Ehe er denn auch größeres Unheil durch seinen skandalösen Aufzug angerichtet hatte, erschienen zwei Polizisten, die den Frepler sistierten und von ihm verlangten, er solle die Strümpfe über seine das Schamhaftigkeitsgefühl der Polizei verletzenden nackten Knien ziehen. Dem Manne half es nichts, daß er den Einwand erhob, zu Hause bei ihm laufe man allgemein so herum; er mußte sich fügen. Einem Herrn, der sich des Tirolers annahm, wurde von den Polizisten kurzer Hand bedeutet, das sei unsittlich. Die Polizei muß es ja wissen.

Niedlingen, 29. Nov. In einem Orte am Ruffen war eine Zigeunerbande eingezogen, welche sich nicht gutwillig entfernen wollte. Als die braunen Gesellen aber hörten, daß der Ortsvorsteher die Feuerwehre alarmieren ließ, jogen sie schleunigst ab. Die Übungen der Feuerwehre scheinen bei ihnen in keinem guten Andenken zu stehen.

Derbe Heimbezahlung. Einige Gemeinderäte einer großen schwäbischen Stadt — so wird uns berichtet — hatten ihren satirischen Witz über einen biederen, durch seine Verbeeth bekanntem Mitbürger, der aber nicht im weisen Rat der Stadt sah, derart losgelassen, daß derselbe wohl oder übel für den Abend zur Zielscheibe des gemeinverächtlichen Spottes und Witzes bestimmt schien. Der gute Mann wollte das aber nicht sein, leerte sein Glas, nicht aber, ohne noch vorher den Gemeinderäten ein „Rästel“ aufzugeben. „No lahr Herrra, wenn lahr grad die g'scheid'ite sei wend, no saget amol: Was is' für a Unterschied zwischa ama Pferd und ama Esel?“ Lange berieten die weisen Väter der Stadt. Der eine erwiderte: „Das Pferd hat kurze, der Esel lange Ohren,“ der andere erwiderte wieder etwas anderes. „Kelles nez,“ meinte der Rästelaufgeber: endlich bestimmt, doch die Auflösung zu sagen, erwiderte er: „A Pferd isch no ma u'm Nothaus g'wesa, aber — gut Nacht, meine Herrra!“ Sprach und verließ seine verblüfften Peiniger.

Ein triftiger Grund. Als man seiner Zeit den berühmten und angeesehenen Professor Simen in den Adelsstand erheben wollte, lebte derselbe die ihm zugesagte Auszeichnung ab und erklärte, seinen bürgerlichen Namen behalten zu wollen. In einer Gesellschaft nach dem Beweggrund seines Handelns gefragt, antwortete er mit seinem Lächeln: „Man kann doch unmöglich von mir verlangen, daß ich mich mit den Worten vorstelle: „Ich bin von Simen!““

Handel und Verkehr.

Nürnberg, 2. Dez. (Hopfen.) Stimmung matt. Preise am 2. Dez. Marktware prima M. 210—215, mittel 195—205, gering 185—190, Württemberg prima 230—235, mittel 215—220, Badischer prima 235—240, Elsässer prima 212—218, mittel 190—205.

Wer sich eine Nähmaschine anzuschaffen beabsichtigt, wende sich vertrauensvoll an das Fabriklager von O. Richter, Nagold. Preise und Zeichnungen gratis und franko. Einziges Spezialgeschäft nebst bestrenommiertem Reparaturwerkstätte des Bezirks, Nagold, Herrenberg, Orb, Calw, Leonberg, Neuenbürg, Freudenstadt etc.

Modernste und solideste Herrenkoffe

in deutschen, französischen u. englischen Qualitäten nadelfertig ca. 140 Cm. breit von 1.75 bis 12.45 p. Meter verfaben in einzelnen Metern direkt an Private. Erstes Deutsches Lederhandels-Geschäft Dettlinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depot. Muster bereitwillig franco ins Haus.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, und daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre melodische herbewegende Gränge aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ergeben sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel: für obige empfohlen sich noch besonders die automatische Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien aus dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihn jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als pa. n. n. Res. Geschenk zu Weihnachten, Geburts- oder Namenstagen, außerdem für Seesorgere, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Ver., selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt, ältere an Zahlungsort angenommen. Auf Wunsch werden Zeitzahlungen bewilligt und illustrirte Preislisten franko zugesandt.

Siezu Schwäbischer Landwirt Nr. 5.

Redaktion, Druck und Verlag von O. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Carl Zaiser) Nagold.

Bitte um eine Weihnachtsgabe für Marienberg.

Die Heil- und Pfleg-Anstalt für Schwachsinrige in Marienberg bittet auch in diesem Jahr herzlich um Spenden. Die Zahl der Zöglinge beträgt gegenwärtig 149, wovon 97 der Armenklasse angehören und es ist insbesondere die Anzahl der ärmeren Kinder in stetem Wachstum begriffen. Die Anstalt ist infolge stattgehabter notwendiger baulicher Veränderungen zurzeit auf Unterstützung besonders angewiesen.

Zur Empfangnahme von Gaben ist bereit

Nagold, den 4. Dezbr. 1893. Oberamtman Bogt.

Neue Briefmarken

und eingeprägte Couverts, alle gut erhalten, aus den Jahrgängen 52 bis 60 habe abzugeben, 5 Hannover, 5 Mecklenbg., 5 Sachsen, 5 Hambg., 5 Hessen, 5 Bayern, 5 Würtbg., 5 Baden, 2 Kirchenstaat, 2 Toskana u. 2 Neapel, alle zusammen für 2 M. in Briefmarken unter Garantie.

W. Kost, Jagstfeld.

Seminariübungsschule Nagold.

Durch einige neuen Fälle sieht sich der Uzt. veranlaßt, die Eltern der Seminariübungsschüler daran zu erinnern, daß, falls die Schüler während der Schulzeit aus irgend welcher Ursache (abgesehen von Krankheitsfällen) zu Hause behalten oder fortgenommen werden wollen, die Erlaubnis hiezu vorher nachgesucht und erteilt werden muß. (Dieselbe wird, wenn sie durch andere Personen, als die Eltern selbst nachgesucht wird, schriftlich erteilt.)

A. Rektorat.

Nagold.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager in

emaillierten Koch- und Haushaltungs-Gegenständen.

Besonders macht er auf sein Lager in

selbstverfertigten Kupferwaren aufmerksam, darunter viele Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken passend; wie Wassergölten, Wärmeflaschen in verschiedenen Größen, Kuchenbleche, Backformen, Schapfen sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel bei solider Arbeit zu äußersten Preisen.

Bitte darauf zu achten!

An Markttagen befindet sich mein Stand vis-à-vis dem Hotel „3. Post“.

Chr. Wacker, Kupferschmied, Bahnhofstraße.

Die Kleinkinderpflege

feiert dieses Jahr ihre Christbescheerung am 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr. Gaben für dieselbe erbitten und nehmen mit Dank in Empfang die Kinderpflegerin, der Raff. Hr. G. Schmid, Frau Delan Schott.

Nagold.

Den so beliebten

Pflanzenbutter

bringe ich in empfehlende Erinnerung. Dieselbe ist bei den so hohen Butterpreisen sehr vorteilhaft, tadellos im Geschmack und zum Kochen und Backen gleich gut geeignet.

Gottlob Schmid.

Ulmer MünsterbauLOSE

à 3 Mk.,

Reutlinger KirchenbauLOSE

zur zweiten Hauptzgg. am 20. Febr. 1894 à 2 Mk.

sowie ErneuerungsLOSE zu dieser Ziehung, à 1 Mk., sind zu haben in der

G. W. Jaiser'schen Buchh.

Nagold.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle ich in bester Ware:

Citronat & Orangeat, Mandeln, Feigen, Citronen, Rosinen, Bibebeu, Mehl Nr. 0, Zwetschgen, Birnschnitz sowie sämtliche Gewürze.

Hermann Knodel.

Sämtliche zur

Weihnachts-Bäckerei

nötigen Artikel und Gewürze gestatte mir auch dieses Jahr in bester, frischer Qualität bestens zu empfehlen.

Nagold.

H. Lang, Conditior.

Nagold.

Puppen & Spiel-Waren

in jeder Art, sind reichhaltigst und bestens sortiert ausgestellt bei billigst gestellten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch

Jak. Luz.

Nagold.

Auf Weihnachten

empfehle ich:

Kinderkleidchen, Kittel, Höschen, Damen- & Kinderunterröcke, Unterhosen, Unterleibchen, Strümpfe, Täuschlinge, Handschuhe, Mütze, Tücher, Hauben, Käppchen u. dergl., sowie

Spielwaren aller Art.

Genannte Artikel werden teilweise unter dem Verkaufspreis abgegeben.

Chr. Bucher.

Nagold.

Korbwaren-Empfehlung.

Für bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein großes Lager in Korbwaren aller Art, sowie in

Puppen- und Kinderwagen, Fußböden, Badkörben, und -Wannen, Patentklopper, Bücherständer, Stamentische, Zigarettenständer, Papierkörbe u. s. w. bei billigsten Preisen. Ebenso bringe mein hübsches Sortiment von

Regenschirmen, Volkswaren, seideneu Foulards, Periwolltüchern,

Corsetten, beste Qualität Schuhhe,

sowie meine vielen sonstigen zu Geschenken sich eignenden Artikel in gest. Erinnerung.

Chr. Naaf.

Dr. Verhardt's arom. medic. Kräuterseife in Päckchen zu 60 Pfg. sowie Dr. Guin de Montemar's arom. Zahnpasta in Päckchen zu 60 u. 120 Pfg. sind in bekannter Güte und Treulichkeit unverändert für Nagold und Umgegend nur allein ächt zu haben bei

G. W. Jaiser in Nagold.

Nagold.

Eine große Auswahl

Ueberzieher und Winter-Anzüge,

sowie einige getragene, für Fuhrleute passend, empfiehlt

Chr. Naaf, Kleiderhandlg.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage,

mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Gottlob Schmid in Nagold,

Johann G. Roller in Altensteig.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma einigst die neue reichillustrirte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Entschenten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorräthig

in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Wen! Richters Geduldspiele: Et des Columbus, Uthabreiter, Zornbrecher, Brillentöter, Quälgeist, Pythagoras uvm. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten,

Radolfshut (Nürtingen), Nürnberg, Ulten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.





Weihnachts-Ausstellung in Conditorei-Waren, Christbaum-Schmuck,

Lichthalter, Baumkerzchen, bengal. Lichtchen, Engelshaar,
Reichhaltige Auswahl! Neuheiten! Billige Preise!
Heinrich Gauss, Conditor, Nagold.

Nagold.

Meine Weihnachtsausstellung in Kinderspielwaren

ist eröffnet und lade ich zu deren Besuch ergebenst ein.

Carl Pflomm.

Nagold.
Reinen

Schleuderhonig

verkauft

Wagner, Privatier.

Nagold.

Frischen Portland-Cement, Ia. Qualität, Cementröhren und Thonröhren in allen Weiten, Schwemmsteine,

vorzügliches Material zur Ausmauerung
von Fachwerkwänden, empfiehlt zu billi-
gen Preisen

Werkmstr. Doeser.

Unterjettingen.

Vorschlag

zur Gemeinderats-Wahl:
Simon Haag, Gem. Rat,
Wilhelm Widmann, Gem. Rat.

Nagold.

Gis

kauft

Harr „J. Traube.“

Wicht- u. Rheumatischerkrankten
sei hiermit der in den weitesten Kreisen
rühmlichst bekannte
*** Anker-Pain-Expeller ***
in empfehlende Erinnerung gebracht.
Dies vollständige Hausmittel ist seit
25 Jahren als zuverlässigste Schmerz-
stillende Einreibung bekannt und bei
Allen, die es gebraucht haben, sehr
beliebt, sodas es keiner besondern
Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise
von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche
zu haben in den meisten Apotheken.
Man achte aber auf die Fabrik-
marke „Anker“, denn nur die
mit einem roten Anker ver-
sehenen Flaschen sind echt.



Photographie- Rahmen und -Ständer, religiöse und Phantasie- Bilder, Ansichten von Nagold und Umgebung	Goldbeutel, Cigaretten- Etuis, Visitt, Damengürtel, Brieftaschen, Schreibmappen Poste- und Photographie- Album	Kifenbein-Waren, Broschen, Armreife, Ringe, Collers, Anhänger, Halsketten, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Schlipsnadeln, von den billigsten bis echten Garantiewaren, Fantasieziergegenstände in Bronze u. Aluminium.	Deckelgläser und Steingut- krüge, Taschenbecher, Feld- flaschen, Feldstühle, Hängematten, Thermometer.	Porzellan- und Holz- Tabakpfeifen, Meerschamm- und alle mögl. anderen Cigarren- spitzen, Dosen, Feuerzeug, Cigarren.
Damentaschen & Schmuck- kasten, Necessaires, Hand- schuh- & Taschentuch- kasten, jap. Servierbretter & Consolen, Serviettenringe Follettaspielzeug	Jakob Luz, Nagold, empfiehlt sein bestsortirtes und reichhaltiges Lager in Bijouterie-, Galanterie-, Spielwaren, Schirmen, Stöcken, bei billigst gestellten Preisen.			Nippes und Scherz- gegenstände in den neuesten Compo- sitionen, Fächer, Holz- schmuckereien.
Taschen- messer, Bestecke, Scheren, Löffel, Dessertmesser, Metzger- und Rasiermesser, Streichriemen, Korkzieher.	Schwämme, feinste Seifen, Parfümerien, Kölnisch Wasser, Frisier- und Staubkämme, Bürsten, Auf- steckkämme, Haarnadeln.	Puppen, Möbel, Blech- und Porzellangeschirr, Küchen, Kaufladen, Puppenzimmer, Gesellschaftsspiele, Stein- und Holzbaukasten, militärische Gegenstände, Pferde und Wagen, Mund- & Ziehharmonikas, Bilder- und Märchenbücher.	Schattellen, Schreibkasten, Tintenzuge, Brief- beschwerer und Brief-Waagen, Reise- necessaires, Plaidriemen.	Reparaturen werden sorgfältig und billig ausgeführt. Geberzichen v. Schirmen wird schnellstens besorgt.

Nagold.

Mein großes

Spielwarenlager,

mit vielen Neuheiten ausgestattet,
empfehle einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu gest. Besuch
bei bekannt billigen Preisen.

Sermann Knodel.

Korff's Kaiser-Öl,

nicht explodierendes Petroleum.
Gefährlich geschäft. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.
Echt nur zu haben bei:

Adolf Franer in Wildberg,
u. Ernst Luz in Nagold.

Orangen & Citronen,
Mandeln,
Citronat & Orangeat,
Haselnusskerne,
Zibeben und Rosinen,
Sultaninen,
Zwetschgen & Birnschnitzg,
Kranzfeigen,
fst. Back- & Staubzucker,
Sprengerlesmehl,
Vanille u. Vanillezucker,
sämtliche Gewürze,
empfiehlt in frischer, vorzüglicher
Qualität

**Heinr. Gauss, Conditor,
Nagold.**

Nagold.

12 Stück

Harzer

Kanarienhahnen

mit schönen Touren in Hohl- u. Klingel-
rollen sowie Flöten verkauft billig
Berw.-Altuar Rapp.

Unterchwandorf.

Ein tüchtiger

Pferde-Knecht

kann sofort eintreten bei
Gutspächter Treiber.

Saiterbach.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre sofort
Jaf. Hajzmann, Bäcker.



Gelder
zu 4 bis 4 1/2 % in allen Bezirken auf
Plandhicherheit auf Schuldcheine aus-
Zieler, sowie Acciperecredite stets er-
hältlich durch das Hypothekengeschäft
S. Z. Lindt, Schw. Gailub,
Kaiserstr. 368.

Job tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte
u. über seinen Holl. und. Tabak
hat nur S. Vester in Ziefen a. S. Ein
10 Pfd.-Beutel sco. 8 Mk.

Wir empfehlen den Herren Land-
wirten den Kalender
„Frik Möhrlins
Schwäbischen Bauernfreund“
mit einem Wandkalender auf Carton
zur gefälligen Benützung.
Derselbe enthält viele nützliche
Belehrungen für Oekonomen und
ist zu haben um den Preis von 30 Pf.
in der
G. W. Kaiser'schen Buchh.